

# Couragiertes Frauen-Trio stellt Kirtabaum-Diebe

**BRAUCH** Die Walba-Wirtin und ihre Bedienungen stoppten dreiste Burschen – und der Feuerwehrkommandant eilte im Pyjama herbei.

**PENTLING.** Im Schlafanzug kam Pentlings Feuerwehrkommandant und Kreisbrandmeister Hans Hopfensperger am Sonntagmorgen um 3.18 Uhr mit seinem Auto zum Weichselmühlweg, um die Maibaumdiebe vom Mattinger katholischen Burschen- und Mädchenverein zu stellen. Der Kirta war gerettet, denn ohne Baum kein Aufstellen – und der Kirta wäre nur ein Halber gewesen.

Die Burschen hatten alles exakt geplant. Aber nicht mehr mit Walba-Wirtin Evi Menzl gerechnet. Zusammen mit ihren Bedienungen Helga und Martina befuhr sie um 3.16 Uhr den Weg, als sie mit dem Aufräumen in ihrer Gaststätte fertig waren. „Der Gipfel war schon außerhalb des Ortschaftes“, so Menzl. Dreihundert Meter hatten die Diebe zurückgelegt, als sie die drei mutigen Damen stoppten.

Aber nicht nur Hopfensperger wurde von der Walba-Wirtin Evi Menzl aus dem Bett geworfen. Auch ihr Ehemann Josef Menzl, Chef der gleichna-

migen Blaskapelle, musste wieder aufstehen. Er hatte sein müdes Haupt in die Federn seines Kopfkissen gelegt, nachdem er mit seinen Mannen bei seinem Hauskirta in der Walba aufgespielt hatte.

Innerhalb kürzester Zeit war die ganze schnell alarmierte Pentlinger Feuerwehrtruppe vor Ort, um die mutigen Mattinger Jungmänner wieder umzudirigieren. Auf dem Absatz mussten sie kehrt machen und das gute Stück unter Begleitung wieder zum Ausgangspunkt in den Berashof zurückbringen. Auf ihren Schultern und einem zweirädrigen Wagen transportierten sie den 26 Meter langen Baum auf dem abschüssigen engen Weg in Richtung Donautalstraße. Ab der Weichselmühle wären es nur mehr vier Kilometer ins alte Weinbau- und Fischerdorf gewesen.

Eine Maß Bier pro Mann gab es am Kirtasonntag im Pentlinger Wirtshaus trotzdem, denn die Idee und Mühe soll belohnt werden. Doch wo waren die Pentlinger Maibaumwachen? Und: Wer wusste, wo der Baum gelagert war? Gab es einen Verräter, der den „Hummeln“ (Spitzname der Mattinger) einen Tipp gab?

„Unsere jungen Männer erinnerten sich am Samstagabend beim Schweinswirt in Niedergebraching an

den uralten Brauch. Vier Stunden später führten sie ihn aus. Ich habe von gar nichts gewusst, obwohl mein Sohn dabei war. Erst als ich vor wenigen Minuten zum Zuschauen ankam, fragte mich eine etwas erzürnte Pentlingerin, ob ich mich heute noch hierher traue“, meinte ein Mattinger Feuerwehrmann.

Hopfensperger bedankte sich mit einer Flasche Champagner bei den mutigen Retterinnen. Zusammen mit Wirt Gebhard Schober und dem Vereinsvorsitzenden Thomas Beras stieß er auf die Rettungstat an, bevor die Feuerwehrmänner unter Vorantritt der Tannenfelder Musikanten den Baum vom Feuerwehr- zum Wirtshaus trugen. Zweiter Kommandant Peter Liebl sicherte wie jedes Jahr den Wipfel.

Beim Aufstellen im Hof der Gaststätte Altes Tor hatte Beras wie alle Jahre alles im Griff. Unter seinen fachkundigen Kommandos wucherten mehr als dreißig Floriansjünger den Baum mit viel Hauruck nahezu in Rekordzeit in die Höhe. Nachdem zu einem Kirta auch das Kirtabaumstehlen gehört, musste auch der Pentlinger einmal gestohlen werden. Ende August 2013 ist der Mattinger Kirta. Wann wurde dort eigentlich der Baum das letzte Mal gestohlen? (lje)



Der Pentlinger Kirtabaum konnte nach seiner „Rettung“ aufgestellt werden.